

Buhrig in Leipzig, abgesehen werden. Mit Dr. Wernicke hatten wir schriftlichen Verkehr, Freiburger Künstler betreffend. Eine Körnerhandschrift von 1808, Kollegienheft bei Abraham Gottlob Werner nachgeschrieben über oryktognostische Nomenklatur, konnte des Preises von 100 Mark halber nicht erworben werden. Der Verlags-handlung von Quelle & Meyer in Leipzig übermittelten wir einen Druckerstock, den Freiburger Obermarkt darstellend. Vom Fabrikanten Richard Köfeler empfangen wir mit Dank ein japanisches Stoffprobenbüchlein. Über einen Taufbeckenfranz von Joachimsthal erhielten wir Nachricht. Unsere Veröffentlichungen über Freiburger Künstler, insbesondere über die Zinngießer, vermittelten wir an das Museum Carolino-Augusteum in Salzburg.

Infolge der Abrüstung des Freiburger Bergbaues ist die Nachfrage nach bergmännischen Altertümern durch Händler in einer Weise gesteigert worden, daß es des Vereins ernstliches Bestreben sein muß, die Stücke bergmännischer Volkskunst, Tracht, Waffen, Werkzeuge usw. dem Altertums-museum zuzuwenden. Die Vereinsmittel reichten dazu nicht immer aus, und der Vorstand war daher auf Verbesserung der Geldlage des Vereins bedacht. Auf sein Gesuch faßten die städtischen Kollegien 1908 den rühmlichen Entschluß, dem Vereine von der geliehenen Summe von 2500 Mark, die sich durch Abzahlung bereits auf 1750 Mark vermindert hatte, den verbliebenen Betrag zu erlassen. In der Folge wurde auch noch ein jährlicher Beitrag von 100 Mark bewilligt. Um oben genannte Barten, Steigerhäckchen, Froschlampen, Blenden, desgleichen bergmännische Bilder aus dem Nachlaß Oberberg-rat Wapplers dem Vereine zuwenden zu können, verwendete sich der Freiburger Stadtrat bei der Kreishauptmannschaft mit dem hochehrföulichen Erfolge, daß 500 Mark seitens des Ministeriums des Innern bewilligt wurden. Ingenieur Jensen sicherte dem Vereine für fünf Jahre jährlich 100 Mark Beitrag zu und widmete außerdem 200 Mark zum Ausgleich unserer Vereinsrechnung, nachdem er vorher schon dem Vereine Zuwendungen gemacht hatte, die zusammen die Höhe von 1000 Mark übersteigen. Es ist nach den Bestimmungen des Stadtrates über die Ehrung von Gönnern des König-Albert-Museums beantragt worden, seinen Namen an die Ehrentafel zu bringen. Auch Markscheider Heuchler und Berginspektor Anshelm unterstützten den Altertumsverein durch namhafte Beiträge. Die Rech-